

CD-TIPP / „Einshoch6“ präsentiert sich „Vernünftig gepaart“

Stilverschmelzung de Luxe

„Hip hopt Klassik“ ist das Motto von „Einshoch6“, einer achtköpfigen Band aus München, die man nicht so leicht einordnen kann. Drei Rapper, Drum'n'Bass, Keyboard und eine klassische Mindestformation im Hintergrund.

„Vernünftig gepaart“ heißt ihr Debütalbum treffend. Und vernünftig gepaart sind schon die Mitglieder von „Einshoch6“: ein Halbtaliener, ein Österreicher und Münchner, mit einer Altersspanne zwischen 17 bis 30 Jahren.

Trotzdem spielt der Titel des Albums wohl eher auf die Musik der Band an. Denn ganz clever haben „Einshoch6“ die zwei so unterschiedlichen Elemente HipHop und Klassik miteinander verbunden: Man lässt die Rapper ihre Texte schreiben, räumt ihnen genügend Lieder auf der CD zum Austoben ein und hinterlegt diese Tracks sanft mit klassischen Elementen, Streichern im Hintergrund und ab und zu einem kleinen Violinen- oder Klaviersolo. Ansonsten gibt's genügend Intros und Zwischentracks, um das Können der Band zu zeigen.

Und die Jungs haben viel zu bieten. Zum Beispiel im „Der Weg - Intro“ oder mit „Cellobox“, wenn sie das Motiv aus Beethovens 5. Symphonie klauen und dann eine Beatbox der Rapper dazu mischen. In der Schule heißt sowas „lä-

cherübergreifend“, hier eher „Stilverschmelzung“.

Allerdings trägt dazu nicht nur die Klassik bei. Auf der ersten Single „Musik ist unser Leben“ kommt entspannte Strandmusik aus den Boxen, typisch für einen Partytrack. Ansonsten liefern „Einshoch6“ überwiegend HipHop mit einem eingehenden Beat zum Abtanzen – ohne deshalb eine der typischen HipHop-Bands zu sein, mit denen MTVIVA täglich Geld verdient. Das kommt vor allem in den Texten rüber. Da findet der Hörer kein HipHop-Gelaber.

Die ernsten, ruhigeren Lieder des Albums verdeutlichen, auch in der Musik, besonders diesen Unterschied zu „normalen“ HipHop-Bands. In „Overkill 1 und 2“ geht es um Armut und Ungerechtigkeit in der Welt. „Kalaschnikow“ bietet einen gewagten Text zum Thema

„Amerika versus Taliban, Terror und Islam“: „Marionettenpolitik – hat's jetzt bei dir geklickt? Die Zeit tickt – es ist das Öl, das uns erstickt!“ heißt es da zum Beispiel.

Anders ist das Lied „Sterne im Rausch“: vordergründig ein gutes Liebeslied, allerdings gegen Schluss offenbar nicht an ein Mädchen gerichtet,

sondern Marihuana gewidmet. Also wieder vernünftig gepaart: Spaß bei „Egal“, Ernst bei „Zeitbomben“ und immer wieder diese erfrischende, stilsichere Grundstimmung des Albums: so facettenreich wie nur wenige HipHop-CDs. Seit gestern ist sie auf dem Markt. *stu*

